

BUNTE KLEBESTREIFEN

Heilung
per Tape

BERLIN – Nur einen knappen blauen Bikini trug die Hamburger Beachvolleyballerin Laura Ludwig, als sie am Sonntag ihr Olympia-Debüt gab. Und so fiel ein Accessoire der 22-Jährigen besonders auf: Ein pinkfarbener Klebestreifen zierte Ludwigs rechten Unterarm. Das sogenannte Kinesio-Tape sollte ihren Aufschlagarm unterstützen. „Sie wird Schwierigkeiten mit der Unterarmmuskulatur gehabt haben“, sagt Klaus Seifner, Physiotherapeut am Olympiastützpunkt Rheinland in Köln. Seifner und seine Kollegen setzen die vom japanischen Arzt Kenzo Kaze erfundenen Kinesio-Tapes immer häufiger ein, wenn Sportler unter Zerrungen oder Muskelfaserrissen leiden. Anders als etwa das starre Leukotape sind die bunten Streifen flexibel, der Muskel heilt in der Bewegung.

„Die Tapes sprechen Rezeptoren unter der Haut an, die dem Muskel signalisieren, sich zu entspannen“, erklärt Physiotherapeutin Andrea Pinske. Sie arbeitet am Berliner Olympiastützpunkt seit zwei Jahren mit der Klebemethode – mit großem Erfolg. Bei manchen Verletzungen habe sich die Heilungsdauer halbiert. Die Farbe der Bänder spielt übrigens keine Rolle. „Blau bedeutet, dass der Sportler einfach blau am liebsten mag“, sagt Pinske. Laura Ludwig könnte also beim nächsten Auftritt in Peking problemlos zu einem blauen Streifen wechseln. Der würde auch noch etwas besser zu ihrem Bikini passen. *grom*



Jubel mit Streifen. Laura Ludwig (rechts) und Sara Goller freuen sich. Foto: Reuters

Eine Gucci-Tasche kostet in Peking so viel, wie ein Chinese im Jahr verdient.

Die meisten sparen da lieber für die Rente

VON LU YEN ROLOFF

A benddämmerung. Ein sanfter Mondscheinschimmer erleuchtet die Gesichter der Passanten, die über den Platz von Pekings brandneuer Shoppinglandschaft „The Village“ schlendern. Doch halt, das ist kein Mond – es ist ein riesiges Apple-Logo, das von der aluminiumgrauen Fassade des ersten chinesischen Apple-Stores strahlt. Darunter stakten gertenschlanke Hostessen über einen schwarzen Teppich: zur Feier des chinesischen Modelabels „White Collar“, das gerade seinen Laden mit Blitzlichtgewitter, riesigen Silberkugeln und lokalen Stars eröffnet. „The Village“ ist der letzte Zuwachs unter Pekings zahlreichen Shoppingmalls.

Den Schaufensterbummel in klimatisierten Fluren haben die Peking-erster vor fünf Jahren entdeckt, als die erste moderne Shoppingmall „Oriental Plaza“ ihre Türen in der Einkaufsstraße Wanfujing öffnete: Ein marmorglatte Koloss, den selbst eilige Fußgänger kaum in 10 Minuten durchqueren können. Fünf Jahre später ist die Fläche der neuen Einkaufstempel bereits auf rund 7,5 Millionen Quadratmeter angeschwollen. Egal wohin man mit dem Taxi fährt, überall prangen die neuen Konsumuniversen mit Namen wie „Joy City“, „Curio City“ und „Seasons Place“. Wer hofft, dort Fake-Produkte zum kleinen Preis zu finden, liegt falsch.

Stattdessen warten internationale Luxusmarken, riesige Foodcourts, schicke Kaffee-Lounges und edle Jazzbars auf zahlungskräftige Kunden. Die „Golden Resources Mall“ bespaßt ihre Gäste mit Windmühlen und einem Kinder-Themen-Park, die Mall „The Place“ toppt dagegen mit ihrem 7500 Quadratmeter großen „Skyscreen“ selbst Inszenierungsgigant Las Vegas: Der weltgrößte künstliche LED-Himmel zeigt abends eine Unterwasserlandschaft, nachts ein funkelndes Diamantenmeer (siehe Foto).

Die Durchschnittseinkommen der Peking-erster steigen, ist unter Immobilienfirmen und internationalen Konzernen eine Goldgräberstimmung ausgebrochen: „Die Entwickler sind verrückt nach kommerziellen Flächen in Peking“, sagte Zhao Jia von Beijing Guohua Real Estate dem Onlineportal „Property Report“ noch im März dieses Jahres.

Doch nun berichtete „China Business News“, dass die Shoppingmall-Industrie eine Flaute durchlebe. So stehen sich im Luxustempel „Shin Kong Place“ die kostümierten Verkäuferinnen von Prada und Gucci oft vergeblich die Beine in den Bauch. Denn das Überangebot an Luxusmarken sprengt bislang die Geldbeutel der normalen Peking-er, die im letzten Jahr durchschnittlich die 1760 Euro verdienten – soviel, wie eine bessere Gucci-Tasche kostet. Zudem sparen viele Chinesen angesichts der



Shopping

schlechten Sozialabsicherung Chinas fast die Hälfte ihres Einkommens für die Rente.

Auch das Management von „The Village“ verschob gleich mehrfach den Eröffnungstermin, weil es auf leeren Ladenflächen sitzen blieb.

Die Jugendlichen im Apple-Store künfters nicht. In Scharen streicheln sie mit den Händen begeistert über die Touchscreens ausgestellter Waren – bevor sie doch ein chinesisches Remake für einen weitaus günstigeren Preis kaufen.

OLYMPIA Nachrichten

DOPING

Radfahrerin Moreno positiv getestet
Die spanische Radfahrerin Maria Isabel Moreno hat für den ersten Olympia-Dopingfall gesorgt. Wie das Internationale Olympische Komitee mitteilte, wurde die 27-Jährige bereits am 31. Juli bei einer Kontrolle im olympischen Dorf positiv auf das Blutdopingmittel Epo getestet. Nach dem Entzug der Akkreditierung ist Moreno noch am Tag der Kontrolle in ihre Heimat zurückgefliegen. *dpa*

BADMINTON

Deutsche erstmals im Viertelfinale
Europameisterin Huaiwen Xu hat als erste deutsche Spielerin das Viertelfinale eines Olympiaturniers erreicht. Die gebürtige Chinesin bezwang die Engländerin Tracey Hallam 21:10, 21:7. Zuvor konnte sich Marc Zwiebler für das Achtelfinale im Einzel der Männer qualifizieren. *dpa*

JUDO

Bönisch ohne Medaille

Yvonne Bönisch hat die letzte Chance auf den Gewinn der Bronzemedaille verpasst. Die Olympiasiegerin von Athen verlor in der Hoffnungsrunde ihr zweites Duell gegen die Französin Barbara Harel mit einer kleinen Wertung (Koka). *dpa*

TENNIS

Kiefer und Schüttler siegen

Rainer Schüttler gewann in der ersten Runde gegen den Japaner Kei Nishikori mühevoll 6:4, 6:7 (5:7), 6:3 und trifft nun auf den Serben Novak Djokovic. Nicolas Kiefer bezwang den Weißrussen Max Mirny 6:3, 6:1 und erwartet nunmehr den Südafrikaner Kevin Anderson. *dpa*

HOCKEY

Männer mit gutem Start

Das deutsche Männer-Team ist mit einem 4:1 gegen Gastgeber China gestartet. Nach anfänglichem Rückstand sorgten auch zwei Tore des Berliner Florian Keller für die Wende. *dpa*

TURNEN

Geringe Chancen auf Team-Bronze

Mit einer noch kleinen Chance auf Bronze geht das deutsche Team um Fabian Hambüsch ins Mannschaftsfinale. Nach dem Vorkampf liegen die WM-Dritten von Stuttgart auf Rang fünf. *dpa*

Verwirrung um
Wechsel von
Marcelinho

Flamengo meldet Vollzug,
Wolfsburg dementiert

BERLIN – Mit den Transfermeldungen von Fußballspielern im Internet ist das so eine Sache. Vor vier Wochen erregte der Klub Kuruwtschi Taschkent aus Usbekistan Aufsehen, als er auf seiner Homepage kundtat, Stürmerstar Samuel Eto'o vom FC Barcelona verpflichtet zu haben. Eingetroffen ist Eto'o bisher nicht, vielleicht weil er die Nachricht gar nicht mitbekommen hat. Gestern nun gab Flamengo Rio de Janeiro auf seiner Internetpräsenz bekannt, Marcelinho verpflichtet zu haben. „Es ist alles geklärt. Er wird am Dienstag oder Mittwoch hier eintreffen“, heißt es dort. Der Spielmacher erhalte einen Vertrag bis Ende 2010. Flamengo sucht Ersatz für Renato Augusto, der zu Bayer Leverkusen gewechselt ist. Bei Marcelinhos Klub, dem VfL Wolfsburg, wollte man gestern zunächst aber nicht einmal von einem Angebot für Marcelinho wissen, bis Trainer und Manager Felix Magath das zumindest indirekt bestätigte. „Es gibt keine Einigung zwischen den Vereinen. Ich denke auch nicht, dass es eine Einigung zwischen Marcelinho und Flamengo gibt“, sagte Magath der Deutschen Presseagentur. „Von der Meldung, dass der Transfer perfekt sein soll, war ich überrascht.“



Marcelinho

Dieser Sachstand änderte sich bis zum späten Abend nicht. Dabei können solche Verhandlungen schnell gehen – wenn alle Verhandlungspartner das gleiche Interesse haben. Denn besonders großen Wert scheint Felix Magath nicht mehr auf die Dienste des ehemaligen Herthanners zu legen. Beim 3:0 im DFB-Pokal in Heidenheim am Wochenende saß Marcelinho 90 Minuten lang auf der Bank. Schon in der vergangenen Saison war Magath nicht mehr so richtig zufrieden mit der oft langsamen Spielweise seines Kapitäns gewesen, in dem 26-jährigen Zvezdan Mismovic holte Magath einen mindestens gleichwertigen und deutlich jüngeren Konkurrenten für Marcelinho. Der ist 33, und sein Vertrag in Wolfsburg läuft im nächsten Jahr aus. Bis 2010 in der Heimat für Flamengo spielen zu dürfen, ist da sicher keine schlechte Perspektive. Erst einmal kündigte Magath aber an, dass er Marcelinho am Dienstagabend im Testspiel gegen US Palermo einsetzen will. *MATHIAS KLAPPENBACH*

Ohne Sylvie, mit Rafael

Spielmacher van der Vaart ist zwar fort, aber
noch allgegenwärtig beim Hamburger SV

VON KARSTEN DONECK

Am 15. August beginnt die Fußball-Bundesliga. In unserer Serie testen wir die Vereine auf Stars, Stimmung und Chancen. Heute Folge 15: Hamburger SV.

Was hat sich verbessert? Sylvie van der Vaart ist ihrem Rafael nach Madrid gefolgt. Eine ganze Stadt ist damit befreit vom Druck, den die Hamburger „Bild“ ausgeübt hat, indem sie permanent suggerierte, diese Frau müsse Mann als ultimatives Schönheitsideal akzeptieren. Sportliche Verbesserung soll erst noch folgen. Sportchef Dietmar Beiersdorfer ist mit den 14 Millionen Euro aus dem Transfer van der Vaarts auf dem Spielermarkt unterwegs. Ergebnis? Noch offen.

Wer sind die Stars? Es gibt nur einen echten Star: Rafael van der Vaart. Der ist zwar fort, aber in Hamburg noch omnipräsent – in den Köpfen der Fans. Nach Siegen oder Niederlagen wird im Umkreis des HSV ab sofort regelmäßig darüber diskutiert, ob es denn mit van der Vaart schlechter/besser/sehr viel besser gelaufen wäre. Das ging schon nach dem 3:1-Sieg im Pokal gegen Ingolstadt los. Fortsetzung folgt. Wer immer sich auch künftig als Spielmacher beim HSV abmühen muss, ist bedauerndes. Den begleitet auf Schritt und Tritt als Sonderbewacher der Geist von der Vaarts. Wenn sich Piotr Trochowski unter solchen Umständen durchsetzt, wird er zum Star.

Welche Taktik ist zu erwarten? Trainer Martin Jol will Mut zur Offensive zeigen. Das hat er angekündigt. Die Kundschaft des HSV atmet auf. Sie war der Defensivstrategie eines Huub Stevens längst überdrüssig. Dessen Devise – „Die Null muss stehen!“ – hatten die HSV-Profis zu oft missverstanden. Die Null stand nicht, wie von Stevens verlangt, in den HSV-Ergebnissen hinten, sondern häufig auch vorne. In der vorigen Saison gab es acht



Einsatzfreudig. Piotr Trochowski (rechts) soll beim HSV das Spiel gestalten. Foto: AFP

Spiele ohne einen einzigen HSV-Treffer, in weiteren 17 Bundesligaspielen schoss der HSV nur je ein Tor. Das Fazit lautet: armselig.

Wer hat das Sagen im Verein? Beim HSV herrscht Basisdemokratie. Unter den Mitgliedern, derzeit über 50 000, existiert eine kleine, starke und wortgewaltige Gruppe, die den Wunsch der HSV-Führung nach neuen Strukturen stets empört abschmettert. Der Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann hatte mal eine Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung aus dem Gesamtverein angeregt. Die Idee der Umwandlung in eine Kapitalgesellschaft (KG) hat er inzwischen in einer der unteren Schreibtischschubladen verschwinden lassen. In der Bundesliga, in der die KG zur üblichen Rechtsform geworden ist, bleibt der HSV als e. V. ein Unikum. Für Vergessliche: „e. V.“ steht für „eingetragener Verein“.

SERIE

Bundesliga
im Test

Folge 15:
HAMBURGER SV

Wie ist die Stimmung im Stadion? Wer mit dem Vorurteil aufräumen will, Norddeutsche verhielten sich stets distanziert, der muss nur in die Arena im Volkspark gehen. Beim Anblick des HSV wird der kühle Hamburger nämlich zum heißblütigen Südländer. Warum nur? Die Leistungen der Mannschaft, gerade in den Heimspielen unter Trainer Stevens, waren – von Ausnahmen abgesehen – oft so stark ergebnisorientiert, dass La Ola auf den stets vollen Rängen fast als Sarkasmus interpretiert werden konnte.

Welche Platzierung ist zu erwarten? „Der HSV ist Hamburg“, hat Vorstandsmittglied Katja Kraus mal gesagt. Hübsch formuliert, zweifellos. Aber schwer umsetzbar. Denn Hamburg ist Weltstadt, der HSV seinerseits kämpft seit Jahren vergeblich darum, an Werder Bremen vorbei wenigstens wieder die Nummer 1 im Norden Deutschlands zu werden. Der Klub sollte froh sein, wenn er in der neuen Saison erneut die Qualifikation für den Uefa-Pokal packt. Mehr ist nicht drin, weniger aber durchaus möglich.

– Morgen: Schalke 04. Die gesamte Serie finden Sie im Internet unter: www.tagespiegel.de/sport

SPORT

SPORT Zahlen

GOLF

US-PGA-Championship. In Bloomfield Township/Michigan (Par 70): 1. Harrington (Irland) 277 (71+74+66+66) Schläge, 2. Garcia (Spanien) 279 (69+73+69+68) und Curtis (USA) 279 (73+67+68+71) ... 120. Kaymer (Mettmann) 154 (75+79).

TENNIS

Turnier in Los Angeles. Männer, Finale: del Potro (Argentinien/3) - Roddick (USA/1) 6:1, 7:6 (7:2). **Welttrangliste.** Frauen: 1. Jankovic (Serbien) 3725 Pkt., 2. Ivanovic (Serbien) 3613, 3. Kusnezowa (Russland) 3505, 4. S. Williams (USA) 3251, 5. Scharapowa (Russland) 3131, 6. Safina (Russland) 2892 ... 81. Lisicki (Berlin) 423.

SPORT Nachrichten

FUSSBALL

DFB ermittelt nach Randalen

Nach den Ausschreitungen beim DFB-Pokalspiel zwischen Tennis Borussia und Energie Cottbus (0:3) ermittelt der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes. Dabei waren im Berliner Mommsenstadion 15 Polizisten verletzt worden, es gab 15 Festnahmen. *dpa*

Neuer Trainer bei Hertha-Gegner

Der slowenische Pokalsieger Interblock Ljubljana tritt zum Uefa-Cup-Qualifikationsspiel gegen Hertha BSC Berlin mit

dem Italiener Alberto Bigon als neuem Trainer an. *dpa*

Tiflis gegen Wien in der Türkei

Das für Donnerstag angesetzte Uefa-Cup-Qualifikationsspiel zwischen WIT Tiflis und Austria Wien ist von Georgien in die Türkei verlegt worden. *dpa*

HANDBALL

Gummersbach holt Torhüter Ploquin
Bundesligist VfL Gummersbach hat den französischen Nationalspieler Yohann Ploquin für das Tor verpflichtet. *dpa*

**Rekordsparen2012
Nur bis zum 15.9.2008**

Medaillen: COUCH SURFER 2009, FERNBEDIENUNG REBER 2011, KISSER RINGER 2010, HÄNGEMATTEN TURNER 2012

Ganz entspannt 4,5 % p.a. sichern.
Jetzt an den Start gehen: Rekordsparen2012. Schon ab 25 Euro pro Monat.

Berliner Sparkasse

Damit werden auch Sie zum Sieger: Beim Rekordsparen2012 profitieren Sie vier Jahre lang von entspannenden 4,5 % p.a. Zinsen und flexibler Beitragshöhe schon ab 25 Euro pro Monat. Mit vorzeitiger Auszahlung und ohne Mindestanlage. So bequem kann Sparen sein. www.berliner-sparkasse.de/rekordsparen2012